

Lars Vogt geht mit „Rhapsodie in School“ in die Schulen

Nachdem immer mehr Orchestermusiker sich in die Schulen aufmachen, um allerorten dafür zu sorgen, dass die Kinder an die klassische Musik herangeführt werden, dass sie einen ersten Kontakt zu der Musik erhalten, die heute nur mehr rudimentär auf den Stundenplänen steht, hat der Pianist Lars Vogt nun ebenfalls als Solist zu einer ähnlichen Initiative aufgerufen. „Rhap-

sodie in School“ scheint recht einfach. Lars Vogt hat viele der mit ihm befreundeten Künstler angesprochen. Diese gehen während der Schulzeiten in die Schulen in den Orten, in denen sie leben oder in denen sie auftreten. Doch es gibt auch die Möglichkeiten, sich vor oder nach den Konzerten oder im Rahmen der Probenzeiten mit dem Künstler zu treffen. Dabei sind nicht nur die Grund- und wei-

terbilden- gerhardt ging schon einen Tag später in eine andere Schule.

Das Projekt, das in Zusammenarbeit mit der Initiative „Kinder zum Olymp!“ der Kulturstiftung der Länder durchgeführt wird, ist bemerkenswert gut bei den Künstlern angenommen worden. Bereits bis zu 30 Künstler haben ihre Kooperation zugesagt. Zu Beginn waren schon neben Lars Vogt die Geschwister Tanja und Christian Tetzlaff, der Pianist Martin Helmchen, die Geigerinnen Antje Weithaas und Julia Fischer, die Pianistin Silke Avenhaus, der Cellist Alban Gerhardt, die Bratschistin Tabea Zimmermann, die Klarinetten Sabine und Albrecht Mayer, der Flötist Emanuel Pahud mit von der Partie. Doch gerne werden auch neue Künstler aufgenommen in dieses Projekt, da man weiß, dass nur die weite Verbreitung von „Rhapsodie in School“ die entsprechende Wirkung schnell und effektiv zeigen kann.

Kontakt:

Sabine von Imhoff
Promotion for classical artists
Holunderweg 71
50858 Köln
Tel.: 0221 / 48 14 74
Fax: 0221 / 28 31 976
Mobil: 0172 / 2 63 52 56
rhapsody@svimhoff.de



Reges Interesse zeigten die Schüler in der Anna-Freud-Schule in Köln beim Start des Projektes „Rhapsodie in School“ mit Lars Vogt.
Foto: Düren

sodie in School“ nennt er seine neue Initiative und denkt dabei auch an das „rhapsodische“, das erzählende Element. Denn die Künstler, die er eingeladen hat und die er noch einladen will, um in die Schulen zu gehen, um den Kindern und Jugendlichen die klassische Musik näher zu bringen, sollen nicht nur einfach Musik hören, sondern auch sprechen, Geschichten von sich und den Instrumenten erzählen. „Klassische Musik gehört immer weniger zu den Dingen, die ein Kind in seiner Familie ganz selbstverständlich mitbekommt“, sagt Vogt. Die Umsetzung bei diesem

terbildenden Schulen angesprochen, sondern auch Kindergärten, da hier schon die Grundlagen, für das Interesse an der klassischen Musik gelegt wird.

Am 14. September nun ist das Projekt offiziell von Lars Vogt in der Anna-Freud-Schule in Köln gestartet worden. Vogt spielte für die Kinder, beantwortete die Fragen, machte deutlich, dass er nicht nur ein ganz normaler Mensch ist, sondern vor allem, wie viel Freude ihm in seinem Leben die klassische Musik bereitet. Doch schon kurz darauf ging das Projekt weiter, denn der Cellist Alban

Preisausschreiben

In der vergangenen Ausgabe fragten wir:

Während der Entstehung des Zyklus' „Carnaval“ lernte Robert Schumann Clara Wieck, seine spätere Frau kennen. Doch in dem Zyklus verarbeitete er noch eine andere Frau aus seinem Leben, die er mit „Estrella“ (Nr. 13) im Zyklus bezeichnete. Wer